

femmes protestantes

20

Jahres-
bericht

25

Stolz auf das Erreichte, motiviert für das Kommende

Das Jahr 2025 hat unseren Dachverband geprägt – mit anregenden Begegnungen, neuen Gremien und wichtigen Impulsen. Mit diesem Jahresbericht blicken wir zurück auf das, was wir gemeinsam erreicht haben, und nach vorn: voller Energie und Tatkraft auf ein erfolgreiches Jahr 2026.

Die Wahl im Mai war für mich ein bewegender Moment – herzlichen Dank für das Vertrauen, das mir entgegengebracht wurde. Mein besonderer Dank gilt auch Gabriela Allemann für ihre langjährige, engagierte Arbeit, auf der wir weiter aufbauen dürfen. Bereits in meinem ersten Amtsjahr konnte ich zahlreiche Menschen kennenlernen, in neuen Gremien mitwirken und vielfältige Netzwerkarbeit leisten. Diese Begegnungen und der Austausch mit unseren Mitgliedern zeigen, wie viel Kraft und Energie in unserem gemeinsamen Engagement steckt.

Besonders spürbar ist die Bedeutung unserer politischen Arbeit. In Zeiten, in denen erzielte Fortschritte immer wieder infrage gestellt werden, ist es essenziell, den Dialog zu suchen, Brücken zu bauen und unsere Themen sichtbar zu machen – auf politischer Ebene ebenso wie in der Öffentlichkeit. Das Jahr war zugleich von Herausfor-

derungen geprägt, insbesondere durch den personellen Wechsel auf der Geschäftsstelle. Sie hat Raum eröffnet, neue Chancen zu ergreifen und mit engagierten Frauen frische Impulse einzubringen. Mein grosser Dank gilt dem Vorstand, der diese Phase mit Haltung, Klarheit und Zusammenhalt getragen hat. Ebenso bedanke ich mich beim ehemaligen Team auf der Geschäftsstelle für die geleistete Arbeit und wünsche der neuen Co-Geschäftsleitung viel Freude.

Finanzen und Ressourcen bleiben eine zentrale Aufgabe. Doch ich bin überzeugt: Mit Kooperation, klaren Prioritäten und der Stärke unseres Netzwerks können wir unseren Weg erfolgreich gestalten. Mit diesem Vertrauen und frischem Schwung starte ich in mein zweites Amtsjahr – bereit, unseren Verband und unser Engagement für Geschlechtergerechtigkeit und gesellschaftlichen Dialog weiter voranzubringen.



Yvonne Feri
Präsidentin femmes protestantes

2025 im Zeichen von Gewaltprävention und kirchlichem Kulturwandel

2025 war gesamtgesellschaftlich geprägt von Gewalt gegen Frauen, mit 28 Femiziden, unserer im NGO-Netzwerk klaren Kritik an der sparsamen und damit nicht wirksamen Umsetzung der Istanbul-Konvention in der Schweiz, der nationalen Kampagne des Bundes «Gleichstellung verhindert Gewalt» sowie dem Sparpaket des Bundes, das erst durch eine massive Mobilisierung der Zivilgesellschaft eine weitere Million für die Prävention von Gewalt gegen Frauen für 2026 zur Verfügung stellte.

Kirchenpolitische Arbeit und Vertretung der protestantischen Frauen

Parallel zu den gesellschaftspolitischen Entwicklungen brachte sich unsere Vize-Präsidentin, Marie-Claude Ischer, aktiv in der Arbeitsgruppe «Schutz der persönlichen Integrität» der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz EKS ein, in der sie die protestantischen Frauen vertrat. Ihre Arbeit erstreckte sich über das gesamte Jahr und trug wesentlich dazu bei, dass die Synode 2025 den Vorschlag annahm, eine nationale Studie über sexuellen und spirituellen Missbrauch durchzuführen – ein bedeutender Fortschritt im kirchlichen Umgang mit Machtmissbrauch.

Aber der Reihe nach:

Im digitalen politischen Jahresausblick thematisierte Nationalrätin Min Li Marti algorithmische Diskriminierung und deren Einfluss auf die Gleichstellung der Geschlechter. Lilian Bachmann, Synodalratspräsidentin der reformierten Kirche Kanton Luzern, betonte die Wichtigkeit der Aufarbeitung von

Missbrauch in der evangelischen Kirche Schweiz.

Das Treffen der femmes protestantes in der Romandie wurde zum ersten Mal als Einladung zum Dialog in Martigny organisiert, um den Betroffenen des Missbrauchs eine Bühne zu geben. Hier wurde auch beschlossen, dass die Betroffenen und ihre Anhörung einen speziellen Fokus an der Tagung im Mai erhalten sollen.

Mit dem Titel «Wie kann Prävention, Intervention und Aufarbeitung von sexualisiertem und spirituellem Machtmissbrauch in den Evangelisch-reformierten Kirchen gelingen?» organisierte femmes protestantes eine grosse zweisprachige Konferenz am 16. Mai 2025 in Bern, für die Betroffenen, für Expert:innen, für Entscheidungsträger:innen der Kirche und für Menschen, die sich vertiefend mit dem Thema auseinandersetzen wollten. Als in der Kirche verwurzelte feministische Organisation sehen wir unsere Verantwortung darin, sichtbar zu machen, wie tief das Problem von Machtmissbrauch in strukturellen und kulturellen Dynamiken verankert ist. Und betonen zugleich: Macht in Organisationen tritt nie isoliert auf, sondern immer im Zusammenspiel mit gesellschaftlichen Ungleichheiten.

Der meistbesuchte Workshop «Kulturwandel als Prävention: Wo ansetzen?» von Doris Strahm und Gabriela Allemann thematisierte die Frage, wie theologische Deutungsmuster verändert werden müssen, um sexualisierte und spirituelle Gewalt langfristig zu verhindern. Diskutiert wurde, wie tief verwurzelte theologische Vorstellungen und kirchliche Denkweisen Machtmissbrauch begünstigen und welche Gegenmodelle und Reformen nötig sind, um eine

gewaltpräventive kirchliche Kultur zu etablieren.

Die Wichtigkeit eines Kulturwandels akzentuieren wir weiterführend einerseits in der Ausarbeitung feministischer Theologie im Pilotprojekt «Team Maria» auf Tik-Tok, das 2026 lanciert wird. Andererseits in femXmas, einer feministischen Weihnachtsgeschichte, welche in Kooperation mit dem Schweizerisch Katholischen Frauenbund und dem Erzählverein BibelErz gestaltet wurde. 2025 gab es als Auftakt fünf Aufführungen an verschiedenen Austragungsorten in der Schweiz vor viel Publikum erzählt.

Darüber hinaus haben wir uns an fünf Vernehmlassungen beteiligt und unsere Vision einer geschlechtergerechten, diskriminierungsfreien Gesellschaft in neue Gesetzesentwürfe auf Bundesebene eingebracht. Dabei war in drei Fällen der Blick auf die Istanbul-Konvention, dem Übereinkommen des Europarats, das Frauen und Mädchen vor verschiedenen Formen von Gewalt schützt, prägend: In der Teilrevision des Opferhilfegesetzes (OHG), im Entlastungspaket des Bundes und bei der alternierenden Obhut. Bei den einheitlichen Familienzulagen und bei der Vorlage «Armut ist kein Verbrechen» war die soziale Sicherheit entscheidend, die nicht ans Geschlecht gekoppelt sein darf.

Backlash gegen Backlash

Als vor rund einem Jahr die Wahlen in den USA in meinem feministischen Umfeld Entsetzen auslösten, gab mir der Gedanke an einen Backlash gegen den Backlash Hoffnung. Was wäre, wenn die aktuellen, besorgniserregenden Entwicklungen unseren Anliegen am Ende zum Durchbruch verhelfen?

Für alle, die sich für Gleichstellung und Inklusion und gegen Diskriminierung und Machtmissbrauch einsetzen, war 2025 ein schwieriges Jahr. Der vielzitierte Backlash gegen die «woke Gesellschaft» ist laut. Errungenschaften werden infrage gestellt, Ressourcen gekürzt, demokratische Prozesse ausgehöhlt. Weltweit setzen sich wieder jene durch, die auf das Recht des Stärkeren setzen. Der Kollateralschaden ist enorm: Menschen leiden oder verlieren ihr Leben, Hilfsprogramme brechen weg – auch HEKS musste Projekte stoppen.

Was macht das mit uns? Sollen wir uns nun entmutigen lassen? War alles umsonst? Ich behaupte: nein! Denn dieser Backlash provoziert unausweichlich Reaktionen und ermöglicht im besten Fall neue Lösungen.

Und Lösungen gibt es – seit vielen Jahren. «Das ist alles nichts Neues», sagte eine ältere Teilnehmerin zu den diskutierten Ansätzen an der *femmes protestantes*-Konferenz zum Thema Machtmissbrauch. Und sie hat Recht. Lösungen für eine gerechtere, inklusivere Welt werden seit Jahrzehnten unter anderem in feministischen Fachkreisen entwickelt.

Auch sind die Basiselemente zur Prävention von Machtmissbrauch seit Jahrhunderten in der Schweizer Demokratie verankert: geteilte Verantwortung, direkte Mitsprache, Solidarität und Minderheitenschutz.

Was ist also neu?

Der Backlash schafft neues Momentum.

Erstens liefern die populistischen Bullies dieser Welt selbst den Beweis, dass sie zwar Probleme benennen, aber keine tragfähigen Lösungen bieten. Ihre einfachen Heilsversprechen scheitern – und offenbaren die Gefahren von Machtkonzentration.

Zweitens sehe ich in den aktuellen politischen Diskussionen, dass immer mehr Menschen merken, wie stark Ungleichheit bei Macht, Vermögen und Privilegien eine freie Gesellschaft bedroht. Auch wenn die letzten Abstimmungen gezeigt haben, dass wir noch weit von einer mehrheitsfähigen Lösung entfernt sind, ist das Bewusstsein für das Problem deutlich gewachsen.

Drittens ist die feministische Vernetzung heute stärker denn je. Generationen von Frauen bringen ihre Erfahrung und Expertise ein und sind in Netzwerken organisiert. Auch die Zahl männlicher Allies wächst.

Wird das reichen? Ich weiss es nicht. Aber ich bin überzeugt, dass wir uns nicht vorschnell entmutigen lassen und nicht voreilend aufgeben sollten – und dass wir viele sind. Jede und jeder kann zu einer gerechteren, inklusiveren



Welt beitragen. Erreichen können wir das nur gemeinsam.

Darum danke ich *femmes protestantes* für die wertvolle Vernetzungsarbeit. Sie ist unverzichtbar. Lasst uns gemeinsam mutig bleiben!

Verankert im christlichen Glauben und basierend auf dem Menschenrechtsansatz setzt sich HEKS seit 80 Jahren für eine gerechte und nachhaltige Welt ein. In über 30 Ländern hilft HEKS Menschen in Not und unterstützt die wirtschaftliche und soziale Teilhabe aller.



Simone Knobel (Leiterin Organisationsentwicklung bei HEKS) sieht Organisationsentwicklung auch als Gesellschaftspolitik. Darum hat sich nach über zehn Jahren in Geschäftsleitungen in NPOs ihre Linienverantwortung abgegeben und fokussiert seit eineinhalb Jahren auf Organisationale Transformation und Unternehmensentwicklung.

Unser Netzwerk

Zu unseren Mitgliedern zählen Landeskirchen, Kirchgemeinden, Frauenvereine und –gemeinschaften sowie Personen, die sich mit einem jährlichen Beitrag für Geschlechtergerechtigkeit in Kirche, Politik und Gesellschaft engagieren.

femmes protestantes ist zudem Mitglied ausgewählter politischer Organisationen, die unsere Interessen international vertreten oder als Multiplikator:innen unserer Arbeit wirken, zum Beispiel in der NGO-Koordination Post-Beijing. Wir bringen uns aktiv bei der Kampagne «16 Tage gegen Gewalt an Frauen» ein, im Netzwerk Istanbul-Konvention und sind Gründungsmitglied des Schweizer Menschenrechtsinstituts (SMRI).

Unsere Engagements – feministische Wirtschafts- und Sozialpolitik, geschlechtergerechte Kirche, Stigmatisierung und Diskriminierung sowie globale Geschlechtergerechtigkeit – finden an zahlreichen Schnittstellen mit anderen Organisationen statt. Wir arbeiten regelmässig mit verschiedenen Komitees und Koalitionen zusammen, darunter:

- Christ:innen für Klimaschutz
- Frieda – die feministische Friedensorganisation
- Geschlechtergerechter
- Klimaallianz
- Koalition für Konzernverantwortung
- Sonntagsallianz
- Weltgebetstag (WGT)

Wenn ihr Interesse an einer Mitgliedschaft habt oder mit uns kooperieren möchtet, wendet euch an unsere Co-Leiterinnen Barbara Berger, zuständig für Politische Arbeit (barbara.berger@femmesprotestantes.ch) oder an Elsa Horstkötter, zuständig für Kommunikation, Fundraising und Community (elsa.horstkoetter@femmesprotestantes.ch).

Liebe Mitstreiter:innen, liebe Mitdenker:innen und Mitwirkende

Das Jahr 2025 hat deutlich gemacht, wie zentral tragfähige Netzwerke in diesen Zeiten sind. Gleichstellung bleibt Arbeit gegen Windmühlen – zäh, langwierig und oft gegen starken Gegenwind. Umso wichtiger ist es, dass unterschiedliche Kräfte zusammenkommen: Frauen mit viel Handlungsspielraum, solche mit weniger Ressourcen – und jene, die ihre Stärke gezielt einsetzen, um andere zu unterstützen und Strukturen zu sichern.

Unser grosser Dank gilt allen Möglichmacher:innen, Ressourcenträger:innen und Hoffnungsträger:innen, die 2025 Teil dieses Netzwerks waren. Allen, die unsere Arbeit mitgetragen, verstärkt und sichtbar gemacht haben – politisch, ideell und ganz konkret im Alltag. Ihr habt mit dafür gesorgt, dass wir nicht nur reagieren, sondern gestalten konnten. Ein besonders herzliches Dankeschön geht an die Menschen, die uns Jahr für Jahr mit ihrem Mitgliederbeitrag unterstützen, ihn aufrunden und uns mit insgesamt CHF 72'452.- zusätzlichen Rückenwind

Dank

verschaffen. Ebenso danken wir den an unseren Anlässen, Vernehmlassungen und Projekten beteiligten Organisationen und Vereinen, die mit uns Allianzen eingehen, unserer Arbeit vertrauen und uns als Stütze begleiten. Gleichstellung wirkt nur im Zusammenspiel – und dieses Vertrauen trägt.

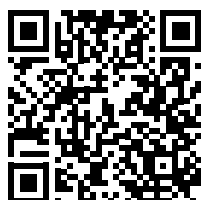
Danke auch für die 834 Stunden Freiwilligenarbeit, die in diesem Verband stecken: für Zeit, Wissen, Beharrlichkeit und politisches Engagement. Und schliesslich freuen wir uns über alle, die 2026 neu zu uns finden werden. Für neue Perspektiven, neue Energie und neue Verbindungen. Auch im kommenden Jahr werden wir Rückenwind brauchen – und wir sind überzeugt, dass wir ihn gemeinsam erzeugen können.

Barbara und Elsa, Co-Leiterinnen femmes protestantes

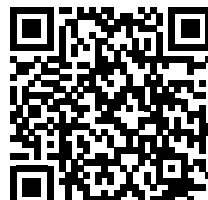
Jetzt Mitstreiter:in werden!

Informiere dich hier über die Möglichkeiten unsere Arbeit zu unterstützen.

Mitgliedschaften



Spenden







Jahresrechnung 2025

	01.01.2025– 31.12.2025	01.01.2024– 31.12.2024	Differenz	+/- %
Mitgliederbeiträge Einzelmitglieder	19'650.00	23'475.00		
Mitgliederbeiträge Verbände und Kirchgemeinden	12'960.00	15'430.00		
Beiträge Kiko (Kirchenkonferenz)	100'000.00	99'284.00		
Beiträge EKS (Fonds für Frauenarbeit)	56'184.00	26'365.47		
Beiträge	188'794.00	164'554.47	24'239.53	14.73%
Spenden Kirchgemeinden, Kollekten etc.	13'887.21	16'079.07		
Spenden Kantonalkirchen	1'000.00	3'800.00		
Spenden Stiftungen und Organisationen	19'620.00	8'918.97		
Spenden Einzelmitglieder und Private	5'355.8	8'177.05		
Projektgebundene Beiträge	-1'995.00	12'000.00		
Spenden und Sponsoring	37'868.01	48'975.09	-11'107.08	-22.68%
Erhaltene Zuwendungen	37'868.01	48'975.09	-11'107.08	-22.68%
Erlös aus Lieferungen und Leistungen	4'704.10	2'942.00	1'762.10	59.89%
Übriger Ertrag	5.42	125.73	-120.31	-95.69%
Betrieblicher Ertrag	231'371.53	216'597.29	14'774.24	6.82%
Projekte und Veranstaltungen	-7'682.47	-3'588.60	-4'093.87	114.08%
Kommunikation und Marketing	-14'097.88	-4'214.48	-9'883.40	234.51%
Sonstiger direkter Aufwand	-323.43	-2'612.71	2'289.28	-87.62%
Aufwand für Projekte und Veranstaltungen, Kommunikation und Marketing	-22'103.78	-10'415.79	-11'687.99	112.21%
Aufwand für Material, Handel, Dienstleistung	-22'103.78	-10'415.79	-11'687.99	112.21%
Bruttoergebnis 1 (Bruttogewinn)	209'267.75	206'181.50	3'086.25	1.50%
Löhne und Gehälter Geschäftsstelle	-147'929.20	-125'948.55	-21'980.65	17.45%
Leistungen von Sozialversicherungen Geschäftsstelle	29'777.20	0.00	29'777.20	100.00%
Sozialversicherungsaufwand Geschäftsstelle	-19'333.26	-22'657.70	3'324.44	-14.67%
Übriger Personalaufwand Geschäftsstelle	-350.00	-577.70	227.70	-39.41%
Personalaufwand Geschäftsstelle	-137'835.26	-149'183.95	11'348.69	-7.61%
Löhne und Gehälter Vorstand	-28'637.20	-43'423.60	14'786.40	-34.05%
Sozialversicherungsaufwand Vorstand	-3'865.10	-7'166.80	3'301.70	-46.07%
Übriger Personalaufwand Vorstand	-6'461.75	-16'132.86	9'671.11	-59.95%
Personalaufwand Vorstand	-38'964.05	-66'723.26	27'759.21	-41.60%
Arbeitsleistungen Dritter	-19'416.40	-13'368.10	-6'048.30	45.24%
Personalaufwand	-196'215.71	-229'275.31	33'059.60	-14.42%
Bruttoergebnis 2	13'052.04	-23'093.81	36'145.85	156.52%
Raumaufwand	-5'728.14	-4'971.00	-757.14	15.23%
Geschäftsversicherungen, Abgaben, Gebühren, Bewilligungen	-885.20	-841.53	-43.67	5.19%
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-15'658.42	-17'864.37	2'205.95	-12.35%
Betriebsergebnis vor Zinsen und Abschreibung (EBITDA)	-9'219.72	-46'770.71	37'550.99	-80.29%
Finanzaufwand	-111.41	-220.53	109.12	-49.48%
Fianzergebnis	-111.41	-220.53	109.12	-49.48%
Betriebsergebnis vor Zinsen (EBIT)	-9'331.13	-46'991.24	37'660.11	-80.14%
Finanzertrag	292.38	1'202.36	-909.98	-75.68%
Finanzergebnis	292.38	1'202.36	-909.98	-75.68%
Ausserordentlicher, einmaliger, periodenfremder Aufwand	-101.80	0.00	-101.80	-100.00%
Ausserordentlicher, einmaliger, periodenfremder Ertrag	263.12	0.00	263.12	100.00%
Periodenfremder Erfolg	161.32	0.00	161.32	100.00%
Betrieblicher Aufwand	-21'929.47	-22'695.07	765.60	-3.37%
Unternehmensergebnis vor Steuern	-8'877.43	-45'788.88	36'911.45	-80.61%
Abschluss	-45'788.88	0.00	-45'788.88	-100.00%
Nicht verbuchter Erfolg	-54'666.31	-45'788.88	-8'877.43	19.39%

Bilanz 2025

	31.12.25	31.12.24	Differenz	+/-%
Flüssige Mittel	249'618.67	167'432.58	82'186.09	49.09%
Transferkonto	60.50	00.00	60.50	100.00%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	450.00	2'740.00	-2'290.00	-83.58%
Übrige kurzfristige Forderungen	1'221.03	1'844.32	-623.29	-33.80%
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'177.45	15'042.95	-13'865.50	-92.17%
Umlaufvermögen	252'527.65	187'059.85	65'467.80	35.00%
Anlagevermögen	2'000.00	2'000.00	00.00	0.00%
Aktiven	254'527.65	189'059.85	65'467.80	34.63%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12'502.35	16'132.99	-3'630.64	-22.50%
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-11'569.64	-9'360.85	-2'208.79	23.60%
Passive Rechnungsabgrenzungen	83'096.21	2'911.55	80'184.66	2754.02%
Kurzfristiges Fremdkapital	84'028.92	9'683.69	74'345.23	84'028.92
Fondskapital (zweckgebundene Fonds)	97'514.99	97'514.99	00.00	767.74%
Freies Kapital	127'650.05	127'650.05		0.00%
Nicht verbuchter Erfolg	-54'666.31	-45'788.88	-8'877.43	19.39%
Eigenkapital	72'983.74	81'861.17	-8'877.43	-10.84%
Passiven	254'527.65	254'527.65	65'467.80	34.63%

Bericht der Revisorinnen zu Händen der Generalversammlung

Als unabhängige Kontrollstelle Ihres Vereins haben wird die von Zentralvorstand vorgelegte Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Rechnungsjahr am 12. Februar 2026 im Sinne der gesetzlichen Vorschriften und der Statuten geprüft. Wir bestätigen, dass wir die Prüfung in voller Unabhängigkeit vom Zentralvorstand durchgeführt haben. Aufgrund unserer Prüfung stellen wir fest, dass die Buchführung, die Jahresrechnung und der Antrag über die Verwendung des Rechnungsergebnisses dem Gesetz und der Statuten entsprechen. Alle Geschäftsabläufe sind statuten- und reglementskonform, die stichprobenweise Überprüfung derselben hat keine Lücken oder Unterlassungen aufgezeigt.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung 2025 mit einem Verlust von CHF 8'877.43 und einem Vereinsvermögen von CHF 72'983.74 zu genehmigen. Ebenfalls unterstützen wir den Antrag des Vorstandes, das Jahresergebnis 2024 mit dem Fonds Sozialplan zu verrechnen. Nach dieser Verrechnung ist der Fonds Sozialplan mit CHF 44'211.12 dotiert.

Datum der Revision
12. Februar 2026

Die Revisorinnen:
Silvia Ursprung
Regula Baur